

wohl noch nicht entdeckt worden sein, weil die medizinischen Wissenschaften noch immer weiter auf Vervollständigung ihres dazu bestimmten Rüstzeugs denken. Nach dem jetzigen Stand der Forschungen hat es den Anschein, daß das Blut am besten wieder mit Blut zu bekämpfen ist. Der Ursprung dieser Erkenntnis lag in der Entdeckung des sogenannten Fibrins im Blut durch Dr. Schmidt. Dieser Bestandteil ist derjenige, der das Gerinnen des Bluts verursacht. Vor 3 Jahren hat zum erstenmal Dr. Weil den Vorschlag gemacht, höbsartige Blutungen durch Einimpfung von frischem Tierserum zu behandeln, da auch in diesem Fibrin enthalten ist. Seitdem haben mehrere Forscher diesen Vorschlag befolgt und gewöhnlich auch gute Ergebnisse damit erzielt. Wo diese ausgeblichen sind, war der Fehlschlag gewöhnlich darin begründet, daß das benutzte Serum zu alt war, weil sich das Fibrin, auf dessen Wirkung es dabei ankommt, nach etwa 2 Wochen zu zersezern beginnt. Außerdem kommt es noch auf die Wahl des Blutes an, da das Serum vieler Tiere für den Menschen giftig ist. Eine Ausnahme von dieser Regel macht eigentlich nur das Serum zweier Tiere, nämlich der Pferde und der Kaninchens. Auch Menschenblut selbst könnte benutzt werden, was sich aber aus leicht begreiflichen Gründen meist verbietet. Neue Erfahrungen auf diesem noch immer nicht ganz geklärt Gebiet hat Dr. Beach im Medizinischen Journal der Yale-Universität mitgeteilt. Aus diesem geht hervor, wie wichtig diese Art der Behandlung zuweilen sein kann. So wird das Beispiel eines Mannes genannt, an dem die oft so überaus nötige und dabei in der Regel unbedenkliche kleine Operation der Entfernung der Mandeln vorgenommen worden war, und der darauf einen schwer unstillbaren Blutverlust erlitt. Die Blutung hatte schon mehrere Stunden gedauert, trotzdem alle anderen Mittel dagegen angewendet worden waren. Schließlich wurde Kaninchenserum eingespritzt, worauf sich die Blutung nach einer halben Stunde verminderte und bald darauf völlig verschwand. Das Verfahren kann, was noch besonders wertvoll ist, auch vorbeugend benutzt werden, indem man das Serum vor einer Operation einspritzt, um einen zu starken Blutverlust zu verhindern.

### Patentschau.

Vom Patentbüro D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2. Abdrücke billigt, Auskünfte frei.

Fa. J. G. Hauffe, Pulsnitz: Hosenträger mit doppeltem Traggurt. (Gm.) — Curt Kapelle, Schweißnitz: Waschmaschine. (Gm.) — C. G. Boden & Söhne, Großenhain: Verpackungshülle für Hosenträger und Gürtel. (Gm.) — Samuel Frank, Arnstadt: Kreidehärter mit Absammelkasten. (Gm.) — Fa. Julius Hößgen, Großröhrsdorf: Verstellbare Handgurte für Kardätschen und dgl. (Gm.) — Curt Scherzer & Otto Kuhn, Klohsche: Tür- und Fensterhalter. (Gm.) —

### Butterpreise auf dem biesigen Wochenmarkte.

Sonnabend, den 8. Oktober.

4 Stück Mark 2.70. —

### Marktpreise zu Kamenz am 6. Okt. 1910.

| höchster niedrigst. |     |    |     | Preis.                  |         |
|---------------------|-----|----|-----|-------------------------|---------|
| M.                  | Pf. | M. | Pf. | M.                      | Pf.     |
| 50 Kilo             |     |    |     |                         |         |
| Korn                | 7   | 85 | 7   | —                       |         |
| Weizen              | 9   | 60 | 9   | —                       |         |
| Gefüge              | 8   | —  | 7   | —                       |         |
| Hafer alter         | —   | —  | —   | Stroh 1200 Pf. (Schütt) | 24      |
| neuer               | 7   | 50 | 7   | —                       |         |
| Heidehorn           | 9   | —  | 8   | 50                      |         |
| Hirse               | 17  | —  | 16  | —                       |         |
| Kartoffeln          | 2   | 80 |     | Eier                    | 8½      |
|                     |     |    |     | Erbsen                  | 50 Kilo |
|                     |     |    |     |                         | 17 50   |

Marktpreise für Schweine u. Ferkel in Kamenz am 6. Okt. 1910.

Läufer-Schweine: pro Paar: Ferkel:

- höchster Preis 110 M., höchster Preis 36 Mark.
- mittler 100 M., mittler 28
- niedrigster 80 M., niedrigster 22 "

Zum Verkauf waren gestellt 40 Läufer und 207 Ferkel.

Für ausgeführte seine Ware wurden Preise über Notiz gezahlt.

ein Beinen zu machen. Er verstand es nicht, begriff nur sofort, daß Ursula Besuch eine bestimmte Absicht zugrunde lag.

"Ich habe ihn nicht gesehen", sagte die alte Dame indessen mit etwas unsicherer Stimme.

"Nicht gesehen? Niehaupt noch nicht gesehen?"

"Nein."

"Frau von Herrenfelde — ich wünschte, Sie könnten sich dazu entschließen. Er ist ein kleiner, echter Herrenfelde. Mir scheint, er gleicht Ihrem verstorbenen Sohn Wolf sehr. Er trägt ja auch seinen Namen. Frau Lotti bestand darauf, sie sagte: Vielleicht ist er imstande, seine arme Großmama über den Verlust ihres Sohnes zu trösten."

Die alte Dame kloppte nervös auf die Armlehne ihres Sessels.

"Wozu sagen Sie mir das?"

"Ich glaubte, Ihnen damit eine Freude zu machen."

"Für mich gibt es keine Freude mehr."

"O, sagen Sie das nicht. Wenn Sie nur wollten. Den kleinen Wolf sollten Sie recht oft um sich haben. Mir hat er das Lachen auch wieder gelehrt."

Und sie erzählte von all den kleinen Wundern des winzigen Menschlein. Und Frau v. Herrenfelde unterbrach sie nicht. Erst hielt sie ihre unbewegliche Miene fest, dann stieg langsam helle Röte ihr karres Gesicht. Die Augen belebten sich und um den Mund zuckte es leise.

Ursula entging dies alles nicht.

Plötzlich erhob sie sich und eilte mit einer flüchtigen Entschuldigung hinaus. Gleich darauf kehrte zurück, ein weißes, jappelndes Bündel im Arm. Das legte sie der vollständig überraschten alten Dame in den Schoß.

"Sagen Sie zu, ob ich zuviel gesagt habe", rief sie erregt.

Frau v. Herrenfelde saß da und sah fassungslos auf das Menschenbündelchen herab.

Da preschten sich ein paar winzig kleine Händchen heraus und krabbelten an den blauem schwärmenden Knöpfen ihrer Bluse.

Dresdner Produkten-Börse, 7. Okt. 1910. Wetter: Bedeckt. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:  
 Weizen, weißer, — — M., brauner, alter, 74—78 Kilo  
 — — M., do. neuer, 75—78 Kilo, 196—202 M., do. feucht, 73—74 Kilo, 190—192 M., russischer rot 220—230 M., do. russ. weiß — — M., Kansas — — M., Argentinier 222—225 M., Australischer — M., Manitoba — — M., Roggen, sächsischer alter 70—73 Kilo — — M., do. neuer 70—73 150—152 M., do. feucht, 68—69 Kilo, 144—147 M., preußischer 155—159 M., russischer 162—164 M., Gerste, sächsische, 165—180 M., sächsische 180—195 M., Posener 175—190 M., böhmische 205—220 M., Buttergerste 116—124 M., Hafer, sächsischer 165—170 M., do. neuer 158—164, berechneter 142—150 M., sächsischer 165—170 M., russischer Loco 160—165, Mais Einquantier 178—184 M., alter — — M., Rundmais, gelb, 141—144 M., do. neu, feucht — — M., Erbsen, 160—180 M., Widen, sächs. 168—180 M., Buchweizen, inländischer 180—185 M., do. fremder 180—185 M., Getreide, Winternaps, scharf trocken, 225, do. trocken 215—220, do. feucht 205—215.  
 Leinsaat, feine 375—385 M., mittl. 360—375 M., Laplata 380—385 M., Bombay — — M., Rapsflocken (Dresdner Marken) lange 11,50 M., runde — — M., Leinfrüchte (Dresdner Marken) I 19,00 M., II 18,50 M., Mais 26,00—30,00 M., Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 35,50—36,00 M., Grießerauszug 34,50—35,00 M., Semmelmehl 33,50—34,00 M., Grießermundmehl 32,00—32,50 M., Grießermundmehl 23,00 bis 24,00 M., Pohlmehl 17,50—19,00 M., Roggenmehle (Dresdner Marken) Nr. 0 24,50—25,00 M., Nr. 0/1 23,50—24,00 M., Nr. 1 22,50—23,00 M., Nr. 2 20,00—21,00 M., Nr. 3 18,00—17,00 M., Buttermehl 12,00—12,40 M., exkl. der ländlichen Abgabe.  
 Weizenkleie (Dresdner Marken): grobe 9,40—9,60 feine 8,80—9,20 Roggenkleie (Dresdner Marken): 10,50—10,80 M.

### Übersicht über die an den Hauptmarktorien Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehprixe.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlachtwicht bezw. Lebendgewicht (I bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bedeutet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betr. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

|                      | Rindvieh | Hammel, | Schafe u. |         |
|----------------------|----------|---------|-----------|---------|
| Nachen . . . . .     | 58—81    | 74—116  | 81—87     | 66—69   |
| Barmen . . . . .     | 68—83    | 90—105  | 76—82     | 65—70   |
| Berlin . . . . .     | 51—86    | 68—130  | 66—80     | 61—71   |
| Bremen . . . . .     | 60—80    | 80—110  | 50—80     | 62—70   |
| Breslau . . . . .    | 55—81    | 77—103  | 68—87     | 61—72   |
| Bromberg . . . . .   | —        | 32—50 I | —         | 45—48 I |
| Chemnitz . . . . .   | 56—86    | 48—64 I | 30—40 I   | 61—73   |
| Dortmund . . . . .   | 58—87    | 75—106  | 66—80     | 60—70   |
| Dresden . . . . .    | 56—90    | 80—96   | 68—90     | 63—72   |
| Elberfeld . . . . .  | 55—80    | 82—126  | 60—72     | 60—68   |
| Erfurt . . . . .     | 64—85    | 48—85   | 70—83     | 60—70   |
| Frankfurt a. M. .    | 46—93    | 85—103  | 70—80     | 63—74   |
| Hamburg . . . . .    | 50—92    | 95—139  | 65—82     | 54—68 I |
| Hannover . . . . .   | 60—78    | 75—110  | 60—85     | 60—71 I |
| Hüfum . . . . .      | 48—81    | —       | 58—74     | 42—49 I |
| Kiel . . . . .       | 50—76    | 70—120  | 55—78     | 44—52 I |
| König a. Rh. . . . . | 68—94    | 49—86   | 62—88     | 60—69   |
| Leipzig . . . . .    | 58—92    | 46—65 I | 36—45 I   | 62—71   |
| Magdeburg . . . . .  | 30—50 I  | 34—83 I | 30—43 I   | 58—70   |
| Mainz . . . . .      | 62—95    | 90—100  | —         | 65—75   |
| Mannheim . . . . .   | 58—94    | 90—110  | 78—84     | 73—74   |
| Nürnberg . . . . .   | 67—101   | 60—78   | 45—68     | 72—74   |
| Stettin . . . . .    | —        | 60—87   | —         | 61—66   |
| Zwickau . . . . .    | 48—88    | 54—67 I | 30—42 I   | 67—72   |

Ausgestellt am 6. Okt. 1910. Mitberücksichtigt sind noch die am 5. Okt. abgehaltenen Märkte.

### Der Getreidemarkt.

Wochenbericht vom 30. Sept. bis 7. Okt. 1910 nach den Märkten von Berlin, Leipzig, Liverpool und Newyork

Der internationale Getreidemarkt zeigte in der letzten Woche eine widersprüchsvolle Tendenz. Nordamerika und England melbten zwar etwas niedrigere Weizenpreise, aber auf den deutschen Markt hatten diese Nachrichten fast gar keinen Einfluß, es wurde sogar für Weizen und auch für Roggen und Gerste vielfach etwas mehr gefordert und zum Teil auch bewilligt. Nur der Hafer konnte da und dort etwas billiger gekauft werden. Auffällig ist es, daß Russland mit seinen ganzen Getreideoffertern sehr zurückhaltend geworden ist und zu ermäßigten Preisen nichts abgeben will. Im Widerspruche

Und das kleine, feuchte Mäulchen sprudelte so drollig wuscheln des Beug. Die großen blauen Kinderaugen lächelten so klar und unvergängt in die der Großmutter — ihr wurde eigen warm und schwül zumute. Unwillkürlich beugte sie sich ein wenig herab. Da saß Bubi mit seinen ungeschickten Händen in ihr Gesicht und krähte vergnügt über seine Heldenat. Bei der Berührung mit den warmen, weichen Händchen zuckte die alte Frau zusammen. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust und leise schob sie die eine Hand unter das Bündelchen, um es vor dem Fallen zu befreien. Ursula winkte Herrn v. Herrenfelde zu sich und ging leise mit ihm hinaus. Dieses herbe, verschlossene Herz durfte nicht belauscht und gefördert werden. Ganz allein mußte jetzt die alte Dame sein, allein mit dem Enkelchen, das lächend und sprudelnd seinen Einzug hielt in sein Stammsschloß und in das verknöcherte Herz seiner Großmutter.

Draußen stand Frau Lotti vor dem Portal neben dem Kindergarten. Ganz blaß und erregt sah sie den beiden entgegen.

"Es geht alles gut", rief ihr Ursula entgegen.

Da strahlten ihre Augen. Sie lächelte wieder siegesgewiß.

"Ich hab' es doch gewußt — unser Bub, der schafft es", sagte sie stolz.

Herr v. Herrenfelde bot seiner Schwiegertochter den Arm.

"Komm mit herein, Lotti."

Sie schüttelte den Kopf.

"Nein, Vater. Hier herein muß mich die Mutter meines Sohnes führen. Eindringlich will ich mich nicht.

Mein Bub, der hat ein Recht dazu, er ist ein Herrenfelde. Aber meinen Sohn hab' ich auch. Wo man mich nicht willkommen heißt, da bleib' ich draußen."

"Sei doch kein Trotzkopf, Lotti, du wirst alles verderben."

"Nein. Wenn mein Bub der Großmutter Herz gewinnt, dann wird sie auch seine Mutter willkommen heißen. Und wenn nicht — dann — dann tut sie mir furchtbar leid."

In diesem Augenblick wurde Frau v. Herrenfelde sichtbar.

mit dieser Tendenz stehen aber die Meldungen von den englischen und amerikanischen Märkten, man muß daher im Bezug auf die Stimmung auf dem Getreidemarkt erst noch eine weitere Klärung abwarten. Die Preise für alle Getreidegattungen haben sich gegen die Vorwoche fast gar nicht geändert, es wurde nur bei der Abnahme mancher Posten etwa eine Mark pro Tonne mehr bezahlt, im übrigen ist es aber zu großen Umsätzen nicht gekommen.

**Kurbad Schillerstr. 213.** Modern einger. Wannenbäder, sämll. Kurbäder, (mediz. Bäder), Hand- und Vibrationsmassagen. Tägl. offen früh 7—8 abends. (Sonnt. bis mittags)

### Nachrichten aus dem Standesamt Pulsnitz.

Z